

"Silvretta. Was ist das? [...]"

Autor(en): **Reitmaier, Thomas**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Archäologie Graubünden. Sonderheft**

Band (Jahr): **1 (2012)**

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorwort

Silvretta. Was ist das? Ein Alpenpanorama, eine Gefühlskulisse oder ein Kabinett der alpinen Kulturgeschichte? Vielleicht auch nur eine touristische Erfindung. Oder eine eigensinnige Täuschung über das eigentliche Dasein von Mensch und Berg hinweg, über ein Dasein, das lieber nichts von sich preisgibt ...?

Ahnungslos, aber voller Zuversicht sind wir im Sommer 2007 aufgebrochen, um einem weissen Flecken auf der archäologischen Landkarte seine vergessene Vergangenheit zurückzugeben. Mehr als sechs Jahre intensive, Grenzen überschreitende Forschung mit vielen abertausenden Höhenmetern und eine unerwartete, aber faszinierende Dichte und Vielseitigkeit an Entdeckungen waren die Folge. Alpine Archäologie, von den letzten Jägern zu den ersten Hirten. Was bleibt ist aber nicht nur eine Alpingeschichte der anderen Art – entstanden ist auch ein wertvolles Netzwerk aus in- und ausländischen Wissenschaftlern, ein Mosaik aus Erfahrungen und Begegnungen mit Forschern, Studierenden, Hirten und Jägern, Einheimischen und Gästen in einer Atem beraubenden Landschaft. Dass viele dieser Geschichten in der vorliegenden Form erzählt werden, ist das Verdienst und die Leistung zahlreicher Beteiligter. Ihnen allen möchte ich aufrichtig für ihren grossen Einsatz danken, insbesondere den beteiligten Studierenden und Mitarbeitenden der sechs Feldkampagnen 2007–2012, den Autorinnen und Autoren dieses Bandes sowie den finanziellen Unterstützern des Projektes.

Geschichten und Geschichte schliessen sich nicht aus in der Silvretta, zusammen erst vermitteln sie ein Gefühl für die Erfahrung dieser Gebirgsregion.

Dr. Thomas Reitmaier, Kantonsarchäologe von Graubünden